

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	28. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin:	20. September 2016, 15:30 Uhr
		Öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Erster Bürgermeister Wolfram Jäger

26.

Punkt 27 der Tagesordnung: Benennung einer Straße oder eines Platzes nach Kunigunde Fischer

Antrag des Stadtrats Parsa Marvi und der Stadträtinnen Gisela Fischer, Yvette Melchien und Elke Ernemann (SPD) sowie der SPD-Gemeinderatsfraktion vom 4. August 2016

Vorlage: 2016/0482

Beschluss:

Einverstanden mit Stellungnahme der Verwaltung

Abstimmungsergebnis:

keine Abstimmung

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 27 zur Behandlung auf und verweist auf die vorliegende Stellungnahme der Verwaltung.

Stadträtin Fischer (SPD): Unsere Aufgabe als Stadt ist es, an Menschen zu erinnern, die besonderes geleistet zu haben. Dazu gehört, diese in ihrem herausragenden Wirken im öffentlich Gedächtnis zu bewahren.

Kunigunde Fischer ist eine solche Persönlichkeit. Ihre Biografie ist ein beeindruckendes Beispiel von Tatkraft, sozialem Engagement und Mut und damit ein Vorbild für viele nachfolgende Generationen. Ihr Lebensweg spricht für sich. Er sollte deshalb an anderer Stelle umfassend und gründlich aufgearbeitet werden. Für heute sollen die kurzen Anmerkungen zu ihrer Person in unserem Antrag genügen.

Mich hat persönlich überrascht und auch persönlich beschämt, dass Kunigunde Fischer nicht in der Vormerkliste der Straßennamen aufgenommen ist. Dies hätte für die erste Ehrenbürgerin unserer Stadt selbstverständlich sein müssen und ist meiner Meinung nach ein sehr großes Versäumnis. Es kann deshalb nicht ausreichen, Kunigunde Fischer in die Vormerkliste aufzunehmen, zumal diese dringend aktualisiert werden müsste. Anlässlich ihres 50. Todestages im nächsten Jahr erwarten wir konkrete Vorschläge im Bauausschuss zu einer Straßen- oder Platzbenennung bis zu diesem Zeitpunkt. Möglich wäre beispielsweise, den Ostring zwischen Kriegsstraße Ost und Durlacher Allee nach

Kunigunde Fischer zu benennen. Auch eine Platzbenennung in der Südstadt Ost können wir uns vorstellen. Nicht akzeptieren können wir allerdings eine weitere Verzögerung.

Stadtrat Dr. Käuflein (CDU): Kunigunde Fischer hat es sicher verdient, dass eine Straße oder ein Platz nach ihr benannt wird. Insofern begrüßen wir den Antrag. Wir begrüßen die positive Stellungnahme der Verwaltung, inklusive des Verfahrensvorschlags, also Aufnahme in die Vormerkliste, weitere Behandlung im zuständigen Bauausschuss.

So ganz verstehe ich den Druck jetzt nicht, Frau Fischer, den Sie für mich ohne Not machen, so ultimativ, also bis zum soundsovielten muss das erfolgt sein. Ich erinnere in diesem Zusammenhang an den von uns beantragten und noch ausstehenden Leitfaden der Erinnerungskultur. Wir haben einmal mit Fug und Recht gesagt, wir wollen von der Stadtverwaltung den Entwurf eines Kriterienkatalogs, nach dem wir Wünschen dieser Art entsprechen.

Noch einmal, der Antrag ist berechtigt. Ich verstehe den Druck nicht. Lassen Sie uns das doch in einem ganz geordneten Verfahren machen.

Stadträtin Rastätter (GRÜNE): Wir Grünen unterstützen ausdrücklich diesen Antrag und halten es für extrem überfällig, dass endlich eine Straße oder ein Platz, und zwar schon mit einer gewissen Bedeutung in Karlsruhe, nach Kunigunde Fischer benannt wird. Sie war nicht nur Ehrenbürgerin sondern auch die erste Stadträtin in Karlsruhe 1919, sie war Landtagsabgeordnete. Sie hat ein hervorragendes sozialpolitisches Engagement in unsere Stadt gebracht. Sie ist eine Vorreiterin und auch ein Vorbild, nicht nur Wegbereiterin für die SPD-Stadträtinnen, sondern überhaupt für die weibliche Beteiligung in öffentlichen Ämtern, in Wahlämtern in Karlsruhe.

Insofern, Kriterienliste hin oder her, da sind wir durchaus dafür. Aber wenn, dann muss es absolut prioritär sein nach unserer Auffassung. Von daher, wie gesagt, überfällig. Wir unterstützen das sehr. Wir sind uns einig mit der SPD, dass es so schnell wie möglich erfolgen soll.

Stadtrat Wohlfel (KULT): Wir begrüßen den Antrag der SPD grundsätzlich auch. Frau Kunigunde Fischer hat sicher viel zu unserer Stadtgeschichte beigetragen. Allerdings sehen wir es auch wie die CDU, dass es dafür geordnete Verfahren gibt. Wir wollten auch schon einmal Straßen umbenennen. Da wurden wir dann auch auf gewisse Richtlinien verwiesen, zumal jetzt nicht gesagt wird, wir wollen einfach eine neue Straße nach ihr benennen, sondern schon eine repräsentative Straße, die es im Zentrum der Stadt schon gibt. Das ist dann auch etwas aufwändiger.

Es gibt 2019 den Jahrestag 100 Jahre, dass sie im Gemeinderat war. Von daher sehe ich jetzt auch nicht den ultimativen zeitlichen Druck, sondern denke schon, dass es die geordneten Verfahren gehen soll. Aber auf jeden Fall finden wir es gut, dass die erste Karlsruher Stadträtin und die erste Karlsruher Ehrenbürgerin so geehrt werden soll.

Der Vorsitzende: Ich habe hier das Wort Umbenennung gehört. Ich glaube, der SPD geht es nicht um eine Umbenennung, die immer schwierig ist für diejenigen, die bereits

diese Adresse haben. Diese Thematik kennen wir. Die Grundaussage, die in der Antwort steht, ist, dass der sinnvollste Bereich wohl die Südstadt Ost ist, wo wir einige Frauen bereits mit Straßennamen geehrt haben. Ich denke, dass wir dort schnellstmöglich – das Wort schnellstmöglich fiel vorhin auch – prioritär versuchen sollten, eine adäquate Benennung herbeizuführen. Ich denke, die Wortmeldungen heute haben gezeigt, dass alle hinter einer solchen prioritären Vorgehensweise stehen, dass parallel dazu die ordnungsgemäße Abwicklung über den Bauausschuss stattfindet. Aber dass gleichwohl der Auftrag aus dem Haus mitgenommen wird, das prioritär eine solche Umsetzung versucht wird, möglichst zum 50. Todestag.

Können wir uns so einigen? Dann ist dem Antrag damit in der Form entsprochen.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt – Ratsangelegenheiten –
7. Oktober 2016